







Landschaftsbildraum 1: Mulde

Die Mulde durchfließt das Bearbeitungsgebiet in Süd-Nord Richtung. Dabei führt der geschlängelte Flusslauf westlich, direkt an der Stadt Trebsen vorbei. In der Ortslage tritt die Hangkante bis an die Mulde heran und entfernt sich nördlich wieder. Am Ostufer hingegen steigt das Gelände allmählich an und weist nur eine schwach ausgeprägte Hangkante des Muldentals auf. Die flachen ausgedehnten Auebereiche werden hauptsächlich als Dauergrünland genutzt, nur vereinzelt befinden sich kleinere Ackerflächen in der Aue.

Der Flusslauf ist in Abschnitten von Gehölzen gesäumt. Im Zusammenspiel mit den bewaldeten Talhängen und Einzelgehölzen bilden sie einen weiteren Aspekt der Raumcharakteristik.

Hervorzuheben ist ein markanten Muldebogen der fast in einem Winkel von 90° südlich von Trebsen die sogenannte Aue umfließt. Der hier angelegte Graben um die Papierfabrik mit Wasserkraft betreiben zu können kann als typisches Beispiel für die technische Nutzung der Mulde des 19.JH. gelten.




Wertgebende Faktoren für Offenland hoch

	Gliederung Ausstattung	Regionstypische Kulturlandschaft	Vernetzung der Landschaft	
	Die Aue wird durch die bewaldeten Hangkanten, die bewachsenen Ufer und Einzelgehölze in den Auenwiesen gegliedert. Hangkanten des Muldentals, Muldenbrücke	Kleine Ackerflächen und großräumige Wiesen sind bestimmend.	Stadtkante von Trebsen bewaldeten Hangkanten des Muldentals Zuflüsse der Mulde, wie der Kranichbach, das Altenhainer Wasser und das Mutzschner Wasser	   


Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2) hoch

	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotope (BNatschG)	Schützenswerte Biotope	Auenbereich	Einbindung in die umgebende Landschaft	Gehölzstrukturen	
Mulde									hoch
Mutzschner Wasser									mittel

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung hoch

	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Busschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielpunkte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	
	Muldenalradweg, Orts- und Verbindungswanderwege	Ehem. Papierfabrik in Trebsen mit der zugehörigen Wehranlage und Kanal Muldenbrücke Schlossanlage mit Park und Allee	Die Mulde, die Aue mit Gehölzen, Muldebogen mit Schotterbank südlich von Trebsen, Uferwiesen westlich von Neichen, ehem. Altarm der Mulde südöstlich von Walzig	  

Beeinträchtigungen

visuell				
	Offenland	lückiges oder nur teilweise vorhandenes Straßenbegleitgrün	Entlang Siedlungsring zur Brückenstraße	
	Siedlung	Trebsen	Blickbeziehungen von der Trebsner Schlossterrasse sind in Richtung Neichen werden von Stall-, Biogas- und Kläranlagen dominiert.	
	Gewässer	Fehlende oder nur unzureichende gewässerbegleitende Gehölzstrukturen	Entlang des Mutzschner Wassers südlich der Brückenstraße	



Landschaftsbildraum 1: Mulde	
Gesamtbewertung	
Landschaftsbild	Eine stärkere Gliederung der Aue durch Einzelgehölze ist am Ostufer südlich von Pauschwitz und nördlich von Neichen anzustreben.
Erholungseignung	hoch



Landschaftsbildraum 3: städtischer Siedlungsbereich Trebsen

Die Altstadt liegt auf einem Geländesporn des westseitigen Muldeufers, der nah an den Fluss heranreicht. Nördlich vom Sporn mündet das Altenhainer Wasser und südlich der Kranichbach in die Mulde und begrenzen somit den historischen Stadtkern. Nördlich der Altstadt befindet sich das Trebsner Schloss mit Parkanlage und liegt unmittelbar an der Mulde.

Mit der Industrialisierung entsteht die Papierfabrik. Zur Energiegewinnung und Wasserversorgung für diese frühe Industrieanlage wird ein Wehr in die Mulde eingebaut und ein Kanal in der Muldenaue angelegt. Die spätere Anbindung an das Eisenbahnnetz in Neichen ist ebenfalls bestimmend für das Ortsbild.

Die Siedlungserweiterung die entlang der Ausfallstraßen und der Industrielle Entwicklung der Stadt führten zur Eingliederung der Ortslagen Wednig und Pauschwitz. Später wurden auch die Hanglagen zwischen den Ausfallstraßen mit Einzelhausbebauung und zum Teil auch Blockbebauung besiedelt.

Wertgebende Faktoren für den Siedlungsbereich		hoch
	Siedlungsstruktur Regionstypische Gebäude und Gebäudeensembles	Grünstruktur Einbindung in die Landschaft
Trebsen	Kleinstadt Schloss mit Parkanlage Altstadt, mit Marktplatz und Kirche mit Pfarrhaus	Der Kranichbach und das Altenhainer Wasser bilden die verbinden die mit der Mulde und den Auenwiesen und den Friedhöfen die Grünstruktur. Südlich des Gewerbegebietes sind die Ortsränder unzureichend eingegrünt.



Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)

	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotope (BNatSchG)	Schützenswerte Biotope	Auenbereich	Einbindung in die umgebende Grünstruktur	Gehölzstrukturen	hoch
Altenhainer Wasser		■				■	■	■	mittel
Kranichbach	■	■	■	■		■	■	■	hoch



Wertgebende Faktoren für Erholungseignung


	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Busschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielpunkte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	hoch
	Muldenbahnradweg und Ort- und Verbindungswanderwege	Ehem. Wassermühle Kirche mit Friedhof und Pfarrhaus Schloss mit Parkanlage und Rittergut Historische Altstadt mit Rathaus und Markt	Aue des Kranichbachs Muldenufer	





Landschaftsbildraum 3: städtischer Siedlungsbereich Trebsen

Beeinträchtigungen

visuell			
	Offenland	lückiges oder nur teilweise vorhandenes Straßenbegleitgrün	Entlang der Altenhainer Straße das Straßenbegleitgrün ist nicht bis an die Ortschaft herangeführt.
	Siedlung		Beeinträchtigung durch landwirtschaftliche Anlagen und Gebäude mit überproportionale Baukörpern und fehlender Einbindung in die Landschaft die den nordwestlichen Ortsrand dominieren. Unkontrollierte Siedlungserweiterung durchgewerbliche Anlagen und Gebäude mit überproportionale Baukörpern und in siedlungsuntypischer Bauweise am südlichen Ortsrand
	Gewässer	Fehlende oder nur unzureichende Gehölzstrukturen	Altenhainer Wasser
akustisch		Die Bundesstraße 107 und die Staatsstraße 47 führen durch das Stadtgebiet.	

Gesamtbewertung

Landschaftsbild	hoch
Erholungseignung	hoch



Landschaftsbildraum 4a: dörflicher Siedlungsbereich Neichen | Zöhda

Der Ort Neichen setzt sich aus zwei ehem. Straßendörfern zusammen, die in ihrer Siedlungsstruktur der historischen Entwicklung entsprechen. Viele der Dreiseithöfe sind nicht mehr in ihrer historischen Baustruktur erhalten. Zur Siedlungserweiterung führten die Bahnanbindungen die Anfang des 20. Jh. errichtet wurden. Zum einen war das sie die heute stillgelegte und zum Radweg ausgebaut Muldentalbahn und zum anderen bestimmte die Bahnanbindung über die Mulde von den ehem. Trebsner Papierfabriken kommend, die Entwicklung des Ortes. Die eiserne Brücke existiert heute nicht mehr. Vor allem aber war die Aue des Mutzschners Wassers, dass unterhalb von Neichen in die Mulde mündet, für die Entwicklung von Neichen von entscheidender Bedeutung. Die Besonderheit, das sich das Mutzschner Wasser in zwei Bachläufe teilt ist heute leider nicht mehr zu erleben, da der siedlungsinne Bachlauf verrohrt wurde. Damit ist der ursprüngliche Zustand, dass die Kirche und der alte Friedhof von den beiden Bächen umschlossen wurden aufgehoben. Lediglich der am Siedlungsrand entlang führende Bach ist heute noch als durchgehendes Gewässer erhalten. Ob die ehem. Mühle noch vorhanden ist konnte nicht ermittelt werden. Die zweite große Grünfläche bildet die große Wiesenfläche zw. Der Ortslage Neichen und der ehem. Gleisanlagen der Muldentalbahn.

Wertgebende Faktoren für den Siedlungsbereich			mittel
	Siedlungsstruktur Regionstypische Gebäude und Gebäudeensembles	Grünstruktur Einbindung in die Landschaft	
Neichen Zöhda	<p>Straßendorf</p> <p>Vierseithöfe</p> <p>Die beiden Dörfer verbindet heute eine Eigenheimreihe entlang der der Verbindungsstraße.</p>	<p>Die Aue des Mutzschners Wassers bildet nicht nur den ortsbildprägenden Freiraum sondern ist gleichfalls der Übergang zur umgebenden Landschaft.</p>	

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)									hoch
	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotope (BNatSchG)	Schützenswerte Biotope	Auenbereich	Einbindung in die umgebende Grünstruktur	Gehölzstrukturen	
Mutzschner Wasser									hoch

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung				hoch
	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Busschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielorte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	
	Muldenbahnradweg und Ort- und Verbindungswanderwege	<p>Ehem. Wassermühle</p> <p>kleine Dorfkirche mit Friedhof</p> <p>ehem. Bahnhof der Muldentalbahn</p>	Aue und das Mutzschner Wasser selbst.	

Beeinträchtigungen			
visuell			
	Offenland	Fehlendes Straßenbegleitgrün	Entlang der K8337
	Siedlung		Unkontrollierte Siedlungserweiterung durch landwirtschaftliche Anlagen und Gebäude mit überproportionalen Baukörpern und fehlender Einbindung in die Landschaft westlich und nördlich von Neichen
			Zersiedlung
	Gewässer	Fehlende oder nur unzureichende Gehölzstrukturen	
akustisch		Lärmbelastung durch die Staatsstraßen 11 und 47	



Landschaftsbildraum 4a: dörflicher Siedlungsbereich Neichen Zöhda	
Gesamtbewertung	
Landschaftsbild	hoch
Erholungseignung	hoch



Landschaftsbildraum 4b: dörflicher Siedlungsbereich Altenhain

Das sogenannte Rittergut Altenhain stellt den Ursprung der Ortschaft dar. Es liegt etwas oberhalb der Aue des Altenhainer Wassers. Die ausgedehnten Auenflächen um den Kuchenteich prägen das Erscheinungsbild des Dorfes. Westlich, in unmittelbarer Nähe zum Schloss befindet sich die Dorfkirche mit Friedhof. Östlich schließen Wiesenflächen an.

Wertgebende Faktoren für den Siedlungsbereich			hoch
	Siedlungsstruktur Regionstypische Gebäude und Gebäudeensembles	Grünstruktur Einbindung in die Landschaft	
Altenhain	Straßendorf mit Gutshof Rittergut Altenhain Vierseithöfe	Die Aue des Altenhainer Wassers bildet nicht nur den zentralen und ortsbildprägenden Freiraum sondern ist gleichfalls der Übergang zur umgebenden Landschaft. Die ehem. Teiche sind heute zumindest noch als Grünfläche erhalten.	

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)									hoch
	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotop (BNatSchG)	Schützenswerte Biotop	Auenbereich	Einbindung in die umgebende Grünstruktur	Gehölzstrukturen	
Altenhainer Wasser									hoch

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung				hoch
	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Beschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielorte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	
	Straßenbegleitender Radweg, geplant Hauptwanderweg führt an Schloss entlang Muldentalradweg, Orts- und Verbindungswanderwege	Ehem. Rittergut mit Wirtschaftshof und Wirtschaftsgebäuden, ehem. Försterei kleine Dorfkirche mit Friedhof ehem. Windmühle	Aue des Altenhainer Wassers mit dem gehölzbestanden Bachlauf selbst, der Dorfteiche im westlichen Teil von Alten Hain und der Kuchenteich mit dem kleinen „Schlosswald“	

Beeinträchtigungen

visuell			
Siedlung	ortsbildstörende Veränderungen der Siedlungsstruktur oder einzelner Gebäude	Landwirtschaftliche Anlagen bzw. Gebäude mit dorfuntypische Baukörper zwischen Rittergut Altenhain und Kirche Blockbebauung nördlich des Rittergutes	
	Fehlende Einbindung in die Landschaft	Polenzer Straße Straßenbegleitgrün bis an die Ortschaft heranführen Das Straßenbegleitgrün, der von Norden her in den Ort führenden Straßen, reicht nur z.T. bis an die Ortschaft heran. Eine Abgrenzung zu den Ackerflächen ist nördlich kaum vorhanden und westlich sowie südöstlich nur unzureichend ausgeprägt.	
	Ortsbildstörende Veränderungen der Grünstruktur	Fehlendes Straßenbegleitgrün entlang der K8364	
Gewässer	Fehlende oder nur unzureichende Gehölzstrukturen		





Landschaftsbildraum 4b: dörflicher Siedlungsbereich Altenhain		
Gesamtbewertung		
Landschaftsbild	Es ist Sorge dafür zu tragen, dass die Aue des Altenhainer Wassers nicht weiter bebaut wird.	hoch
Erholungseignung	Der Hauptwanderweg führt zwar durch den Ort aber nicht an den Kulturlandschaftlichen Besonderheiten wie dem Schloss, der Kirche der Windmühle der ehem. Fördsterei entlang. Die parallel verlaufende Ortsstraße würde das leisten können	hoch




Landschaftsbildraum 4c: dörflicher Siedlungsbereich Seelingstädt




Seelingstädt geht ebenfalls auf ein Gut, dem Seelinstädter Schloss, zurück. Zu dem in etwas erhöhter Lage zur Aue liegende Schloss, gehörten eine kleinen Parkanlage, Auenwiesen und der Wallteich.
 Das Straßendorf Seelingstädt folgt in seiner Ost-West Ausrichtung dem Verlauf den Kranichbachs, dessen Auenflächen am nordöstlichen Siedlungsrand in ausgedehnten und attraktiven Wiesenflächen übergehen.
 Die Kirche mit dem Friedhof liegen ebenfalls etwas oberhalb der Bachaue.
 Die Bahnanlagen, die im Zuge der Industrialisierung d.h. für das Gebiet um Seelingstädt zum Abtransport der am „Hengstberg“ und dem „Alten Tausend“ gewonnen Material, haben nur zu geringfügigen Ortserweiterungen geführt. Noch heute sind Teile der historischen Transportwege in der Landschaft und in der Ortschaft selbst an Hand von Wegführungen und Ruderalflächen nachzuvollziehen.

Wertgebende Faktoren für den Siedlungsbereich			mittel
	Siedlungsstruktur Regionstypische Gebäude und Gebäudeensembles	Grünstruktur Einbindung in die Landschaft	
Seelingstädt	Straßendorf Vierseithöfe	Die Aue des Kranichbachs bildet nicht nur den ortsbildprägenden Freiraum sondern wird am nordöstlichen Ortsrand zum Übergang zu den angrenzenden Landschaftsbereichen wie dem Kolmberg und dem Waldgebiet am Katzenberg mit dem Stabsteich und der Bruchwaldbereichen am Herthasee.	 

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)

	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotope (BNatschG)	Schützenswerte Biotope	Auenbereich	Einbindung in die umgebende Grünstruktur	Gehölzstrukturen	hoch
Kranichbach									


Wertgebende Faktoren für Erholungseignung

	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Busschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungsziel-punkte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	hoch
	Über den Hauptwanderweg der von Altenhain nach Hohenstädt führt, straßenbegleitenden Radweg sind die kulturhistorisch interessanten Bauten verbunden. Orts- und Verbindungswanderwege, sowie ein regionaler Radwege erweitern das Wanderwegnetz.	Ehem. Schloss mit Parkanlage, Wallteich, und Auenflächen, Das Schloss wird heute als Altersheim genutzt und ist daher nur bedingt zugänglich. kleine Dorfkirche mit Friedhof	Aue und das Kranichbachs	  



Landschaftsbildraum 4c: dörflicher Siedlungsbereich Seelingstädt

Beeinträchtigungen

visuell				
	Siedlung	ortsbildstörende Veränderungen der Siedlungsstruktur oder einzelner Gebäude	Beeinträchtigung durch landwirtschaftliche Anlagen und Gebäude mit überproportionale Baukörpern und fehlender Einbindung in die Landschaft die den westlichen Ortsrand dominieren. Außerdem weist das Gewerbegebiet überproportionale Baukörper auf, in ihrer Hanglage eine zu große Dominanz erlangen.	
		Fehlende Einbindung in die Landschaft	Das Straßenbegleitgrün an der Kreisstraße 8365, der Staatsstraße 47, hat keine Einbindung in die Grünstruktur des Dorfes. Das Gewerbegebiet Seelingstädt und die nördlich der Ortschaft gelegenen Gleisanlagen sind nur unzureichend in die vorhandenen Grünstrukturen eingebunden. Südlich und westlich ist die Ortschaft nur unzureichend über vereinzelte Weisen mit Gehölzbestand und Privatgärten mit der Landschaft verbunden.	
		Ortsbildstörende Veränderungen der Grünstruktur	Teile der ehem. Parkanlage des Schlosses sind heute mit Eigenheimen bzw. mit überproportionierten Gebäuden überbaut. Kleines Gewerbegebäude in die Aue eingebaut in unmittelbarer Nähe zum Schloss.	

Gesamtbewertung

Landschaftsbild	hoch
Erholungseignung	mittel



Landschaftsbildraum 4d: dörflicher Siedlungsbereich Walzig

Walzig liegt auf einem Sporn den die Hangkante des Muldentals nördlich von Trebsen bildet. Der Rundling ist mit seinen Vierseithöfen vollends erhalten. Die Hangkante ist bewaldet und in der Muldenaue säumen Teiche, vermutlich Reste eines Altarms der Mulde, den Ort.

Wertgebende Faktoren für den Siedlungsbereich			hoch
	Siedlungsstruktur Regionstypische Gebäude und Gebäudeensembles	Grünstruktur Einbindung in die Landschaft	
Neichen Zöhda	Rundling Vierseithöfe	Südlich bildet die bewaldete Hangkante und die Teiche in der Muldenaue die landschaftliche Einbindung. Nördlich und westlich bilden Privatgärten die Abgrenzung zur Ackerfläche. In diesen Bereich könnte eine zusätzliche Gehölzpflanzung vorgesehen werden	

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)								hoch	
	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotope (BNatschG)	Schützenswerte Biotope	Auenbereich	Einbindung in die umgebende Grünstruktur	Gehölzstrukturen	
Mulden-Altarm									hoch

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung			hoch
	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Beschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielpunkte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis
	Der Ort ist nicht direkt an das Wanderwegnetz angeschlossen. Lediglich etwas östlich in der Muldenaue führen ein regionaler Radwanderweg und Hauptwanderweg entlang.	Rundling Vierseithöfe	Muldenaue, Sichtbeziehungen nach Trebsen und in das Muldentale

Beeinträchtigungen

visuell			
Offenland	Fehlendes Straßenbegleitgrün	Ortserschließungsstraße von der B 107	
Siedlung	Fehlende Einbindung in die Landschaft	Nördlich und westlich der Ortslage z.T. zu geringe Eingrünung.	
akustisch	Nähe zu Bundesstraße 107		





Gesamtbewertung




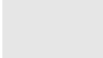

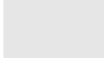


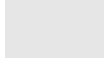


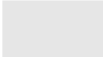

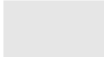


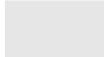








Landschaftsbild	hoch
Erholungseignung	hoch






Landschaftsbildraum 5a: Wald Curtswald und Hinterer Planitz


Der Curtswald und der Hinterer Planitz werden im Westen und im Norden durch die Gemeindegrenze abgeschnitten. Südlich und östlich grenzen strukturarmer Agrarflächen an das Waldgebiet. Der Frauenberg und der Butterberg sind die markanten Kuppenlagen in diesem Waldanschnitt. Südwestlich wird das Waldgebiet von der Autobahn 14 gequert.

Wertgebende Faktoren für Waldbereiche		hoch
Altersstruktur	Zu großen Teilen besteht das Waldgebiet aus Baumholz- bis Altholzbeständen, mit größeren altersgestuften Bereichen um die ehem. Steinbrüche am Frauenberg, in kleineren Flächen entlang des Saubaches und südlich der Kreisstraße 8364	
Artenverteilung	Der Anteil an Nadelbestand liegt unter 50% und in großen Teilen auch verstreut Bestandsdurchmischung Waldumbau, größere zusammenhängende Flächen Laubbestand nordwestlich von Altenhain, Die Hauptbaumarten sind Fichte und Birke, Eiche	 
Bestandsstruktur	In Teilen weist der Bestand deutlich Lücken auf	
Schäden	keine	
Vernetzung der mit Landschaft	keine	
Gliederung	Durch das Relief Kuppenlage - Bachau des Saubaches und einem Wegsystem das sich an den naturräumlichen Gegebenheiten orientiert	
Regionstypische Kulturlandschaft	Keine Angaben	
Relief	Die Kuppenlagen des Frauenberges und des Butterberges	

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)									hoch
	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	gesetzliche Schutzgebiete	Schützenswerte Biotope	Umgebender Wald zum überwiegenden Teil standortgerecht/ Laubwald	Umgebender Wald zum überwiegenden Teil ungleichaltrig gestuft.	zum überwiegenden Teil in Baumholz und Altholzbeständen	
Ehem. Steinbruch am Frauenberg									hoch
Ehem. Steinbruch am Butterberg									hoch
Saubach									hoch

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung				hoch
	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Beschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielorte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	
	Haupt- und Ort- und Verbindungswanderwege Muna Radweg als Teil des Trebsener Rundradweges Reitwege Parkplätze innerhalb des Waldgebietes und in Altenhain sind ausreichend. Erholungswald Stufe II	Ehem. Steinbrüche am Frauenberg	Anschluss an die Naturschutzgebiete „Schmelteich Polenz“ und „Haselberg-Straßenteich“ ehem. Steinbrüche am Frauenberg und am Butterberg Saubach	  
				hoch



Landschaftsbildraum 5a: Wald Curtswald und Hinterer Planitz		
Beeinträchtigen		
akustisch	Die A 14 führt durch das Waldgebiet.	
Gesamtbewertung		
Landschaftsbild		hoch
Erholungseignung		hoch



Landschaftsbildraum 5b: Wald am Wedniger Berg

Der Wald am Wedniger Berg ist als Kuppenlage entscheidend für das Landschaftsbild südliche von Trebsen.

Wertgebende Faktoren für Waldbereiche hoch

Altersstruktur	Zu großen Teilen besteht das Waldgebiet aus Baumholz- bis Altholzbeständen, mit größeren altersgestuften Bereichen.	
Artenverteilung	Der Wald besteht zu ca. zwei Dritteln aus zusammenhängenden Laubwaldbereichen mit den Hauptbaumarten Birke, Eiche. Die Nadelwaldanteile sind hauptsächlich Kiefernforsten.	
Bestandsstruktur	keine	
Schäden	kleine Fläche mit Bestandsschäden	
Vernetzung der mit Landschaft	Feldgehölze und Baumreihen entlang der Erschließungswege sowie kleinere Waldflächen bilden die Vernetzung mit der Landschaft.	
Gliederung	Durch das Relief Kuppenlage - Bachaue des Saubaches und einem Wegsystem das sich an den naturräumlichen Gegebenheiten orientiert	
Regionstypische Kulturlandschaft	Keine Angaben	
Relief	Bestimmend ist die Kuppenlage Wedniger Berg	

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2) hoch

	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotope (BNatschG)	Schützenswerte Biotope	Umgebender Wald zum überwiegenden Teil standortgerecht/ Laubwald	Umgebender Wald zum überwiegenden Teil ungleichaltrig gestuft.	zum überwiegenden Teil in Baumholz und Altholzbeständen	
Waldbach*									

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung hoch

Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Beschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielorte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	
Ort- und Verbindungswanderwege sowie Reitwege erschließen das Waldgebiet Parkmöglichkeiten sind nur an den Zuwegen gegeben Der gesamte Wald ist als Erholungswald der Stufe II eingestuft.	Mehrere gesetzlich geschützte Biotope Die Eichhangwälder am Nordrand des Waldgebietes sind für dem Arten- und Biotopschutz von besonderer Bedeutung	 	hoch

Beeinträchtigen

akustisch	evtl. Lärmbelastung durch die nahe Lage zur Bundesstraße 107	
-----------	--	--

Gesamtbewertung

Landschaftsbild	hoch
Erholungseignung	hoch



Landschaftsbildraum 5c: Wald am Herthasee

Das Waldgebiet am Herthasee befindet sich auf einer Kuppenlage, die kaum eine andere Bewirtschaftung zulässt. Das Waldgebiet wird im Süden von der B 107 tangiert. Im Norden führt der Kranichbach am Waldrand entlang Feuchtwaldgebiete

Wertgebende Faktoren für Waldbereiche		hoch
Altersstruktur	Mischung zwischen Nadelwaldbestand und Laubbaumbestand zu großen Teilen besteht das Waldgebiet aus Baumholz- bis Altholzbeständen.	
Artenverteilung	Der Anteil an Nadelbestand liegt unter 50% und in großen Teilen auch verstreut Bestandsdurchmischung Waldumbau, größere zusammenhängende Flächen Laubbestand nordwestlich von Altenhain, Die Hauptbaumarten sind Fichte und Birke, Eiche	
Bestandsstruktur	In Teilen weist der Bestand deutlich Lücken auf	
Schäden	keine	
Vernetzung der mit Landschaft	Der Wald am Katzenberg schließt im Norden an ein mäßig strukturierte Agrarlandschaft mit großen Streuobstwiesen, Gehölzreihen und kleinen Feldern die in die Auenbereiche des Kranichbachs mit Hertasee und Rummelteich übergeht, an. Am nordwestlich Waldrand bildet der Stabteich den Übergang zum nördlich angrenzenden Kranichbach. Westlich schließen kleine Feldschläge an.	
Gliederung	Durch das wellige Relief mit mehreren Kuppenlagen insbesondere des Katzenberges - Bachau des Kranichbachs. Das Wegsystem orientiert sich an den naturräumlichen Gegebenheiten.	
Regionstypische Kulturlandschaft	Keine Angaben	
Relief	Die Kuppenlagen des Katzenberges	

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)

	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotop (BNatSchG)	Schützenswerte Biotop	Umgebender Wald zum überwiegenen Teil standortgerecht/ Laubwald	Umgebender Wald zum überwiegenen Teil ungleichaltrig gestuft.	zum überwiegenen Teil in Baumholz und Altholzbeständen	hoch
Kranichbach									hoch
Stabteich-Bach*									hoch
Heideweg-Bach*									hoch

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung

	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Busschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielpunkte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	hoch
	Der Wald ist durch den regionalen Rundradwanderweg und Ortsverbindungswanderwege an das Wanderwegnetz angebunden.		Waldgebiet und Wellige Gelände FND „Erlenbruch am Herthasee“ FND „Stabteich“	 hoch



Landschaftsbildraum 5c: Wald am Herthasee

Beeinträchtigen

akustisch

Lärmbelastung durch die östlich entlang führende Bundesstraße 107



Gesamtbewertung

Landschaftsbild

hoch

Erholungseignung

hoch



Landschaftsbildraum 6a: strukturarme Agrarlandschaft westlich von Trebsen

Im Norden und im Westen begrenzen Wälder die Agrarlandschaft. Den östlichen Abschluss bildet die Stadt Trebsen selbst mit der angrenzenden Muldenaue und im Südosten sind die Waldgebiete um den Hertasee die Grenze des Landschaftsbildraumes.

Das wellige Relief bildet im Westen eine Hochebene die östlich zur Mulde hin abfällt. In das Gelände haben sich das Altenhainer Wasser und der Kranichbach eingeschnitten und münden östlich in der Mulde.

Entlang der Bauhauen sind auf der Hochebene die Straßendörfer Seelingstädt und Altenhain angesiedelt worden. Beide gehen die auf Gutsgründungen zurück.

Entlang der Bachtäler findet man Bereiche mit Waldabschnitten und Grünlandbereichen die für den Arten und Biotopschutz von hoher Bedeutung sind. Die Kuppenlagen hingegen werden intensiv landwirtschaftlich genutzt. Davon zeugt die hier vorzufindende stark ausgeräumte Agrarlandschaft mit verhältnismäßig großen Feldschlägen.

Baumreihen, Alleen sowie Obstbaumreihen entlang der Straßen bilden mit den Einzelgehölzen und Gehölzgruppen entlang der Bauhauen und in den Feuchtgebieten neben dem Relief die Gliederung des Offenlandes.

Im Gebiet westlich von Trebsen wird heute noch Porphyrt gewonnen. Die Abbautätigkeit der drei Tagebaue hat zu einer irreversiblen Veränderung der Landschaft geführt. Dabei sind Geländekuppen, vormals prägnante Landmarken, abgetragen worden, an deren Stelle sich nach Beendigung der Fördertätigkeit in den verbleibenden Restlöchern Seen entwickeln werden.

Wertgebende Faktoren für Offenland				mittel
	Gliederung Ausstattung	Regionstypische Kulturlandschaft	Vernetzung der Landschaft	
	nur z.T. Obstbaumreihen und Straßenbegleitgrün entlang der Verbindungsstraßen kaum Feldgehölzen Siedlungen: Altenhain Seelingstädt Walzig	Nördlich von Altenhain sind noch die historischen Schlagfluren ersichtlich.	Wenige und vereinzelte Landschaftselemente, wie das Mutschner Wasser und der Nitschka-Bach, der Teich östlich von Neichen. Die lückigen Alleeabschnitte bzw. Baumreihen fügen sich mit den anderen Feldgehölzen Gewässerauen usw. nicht zu einer Grünstruktur zusammen.	

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)									mittel
	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotop (BNatSchG)	Schützenswerte Biotop	Auenbereich	Einbindung in die umgebende Landschaft	Gehölzstrukturen	
Kranichbach									hoch
Altenhainer Wasser									mittel
Zufluss zum Kranichbach von Hengstberg									mittel

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung				hoch
	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Busschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielorte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	
	Regionaler Radwanderweg Hauptverbindungs-wanderweg von Hohenstädt nach Ammelshain	Ehem. Windmühle	Aue und des Kranichbachs, des Altenhainer Wassers	


Landschaftsbildraum 6a: strukturarme Agrarlandschaft westlich von Trebsen

Beeinträchtigungen

visuell			
Offenland	Fehlendes Straßenbegleitgrün	Entlang der K8337	
	lückiges oder nur teilweise vorhandenes Straßenbegleitgrün	Entlang der Straße nach Höfgen	
Siedlung	Störung des Ortsbildes an Siedlungsrand	Das Gewerbegebiet Seelingstädt und die nördlich der Ortschaft gelegenen Gleisanlagen sind nur un-	



Landschaftsbildraum 6a: strukturarme Agrarlandschaft westlich von Trebsen

			<p>zureichend in die vorhandenen Grünstrukturen eingebunden. Ortsbild untypische landwirtschaftliche Anlagen und Gebäude mit überproportionale Baukörpern und fehlender Einbindung in die Landschaft dominieren den westlichen Ortsrand von Seelingstädt.</p> <p>Für das Ortsbild untypische, überproportionale Gebäude am westlichen Ortsausgang der Ammelshainer Str. in Altenhain.</p> <p>Ortsbild untypische landwirtschaftliche Anlagen mit überproportionale Baukörpern und z.T. fehlender Einbindung in die Landschaft befinden sich ebenfalls am nordwestlichen Ortsrand von Trebsen.</p>
		Bergbaulandschaften Klengelsberg, Kolmberg, Hengstberg	Halde am Klengelsberg ist von ihrer Dimensionierung und von ihrer Kubatur her nicht in die Landschaft eingebunden.
	Gewässer	Fehlende oder nur unzureichende Gehölzstrukturen	Altenhainer Wasser zw. Altenhain und dem Wald um den Schneiderteich sowie Zw. Schneiderteich und dem kleinen Gabelteich Zufluss zum Kranichbach vom Hengstberg
akustisch	Lärmbelastung durch die Staatsstraße 47 und die Autobahn 14, die Steinbrüche am Kolmberg und am Klengelsberg. Sowie Geruchsemission durch Massentierhaltungsanlagen.		

Gesamtbewertung

Landschaftsbild	mittel
Erholungseignung	mittel



Landschaftsbildraum 6b: strukturarme Agrarlandschaft östlich von Neichen | Zöhda

Die Agrarflächen werden westlich von der Muldenaue begrenzt. Das Gelände steigt von der Mulde allmählich an. Die großen Feldschläge sind nur durch die gewässer- und straßenbegleitenden Gehölze gegliedert.

Wertgebende Faktoren für Offenland				gering
	Gliederung Ausstattung	Regionstypische Kulturlandschaft	Vernetzung der Landschaft	
	z.T. Obstbaumreihen und Straßenbegleitgrün entlang der Verbindungstraßen, kaum Feldgehölze Siedlungen: Neichen mit Zöhda	sehr große Schlagfluren	Wenige und vereinzelte Landschaftselemente, wie das Mutzschner Wasser und der Nitschka-Bach, der Teich östlich von Neichen. Die lückigen Alleeabschnitte bzw. Baumreihen fügen sich mit den anderen Feldgehölzen, Gewässerauen nicht zu einer Grünstruktur zusammen.	

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)									mittel
	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotope (BNatschG)	Schützenswerte Biotope	Auenbereich	Einbindung in die umgebende Landschaft	Gehölzstrukturen	
Mutzchner Wasser									hoch
Nitschka-Bach*									mittel

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung				hoch
	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Beschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielorte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	
	Muldenbahnradweg, Orts- und Verbindungswanderwege	Ehem. Wassermühle kleine Dorfkirche mit Friedhof ehem. Bahnhof der Muldenalbahn	Aue und das Mutzschner Wasser FFH-Schutzgebiet und FND gesetzlich geschützte Biotope	

Beeinträchtigungen			
visuell			
Offenland	Fehlendes, Straßenbegleitgrün	Entlang der S11 und der Dorfstraße nach Fremdiswalde, der Friedrich Engelsstr.	
	lückiges oder nur teilweise vorhandenes Straßenbegleitgrün	Entlang der Neichener Straße, Eisenbahnstraße	
	Gewässer	Fehlende oder nur unzureichende Gehölzstrukturen	Nitschka-Bach*_Aue ist nur in Abschnitten mit Gehölzen bestanden meist handelt es sich dabei nur um lineare Gehölzstrukturen direkt am Ufer
akustisch	Lärmbelastung durch die Staatsstraße 11		

Gesamtbewertung	
Landschaftsbild	gering
Erholungseignung	mittel




Landschaftsbildraum 7a: mäßig strukturierte Agrarlandschaft südwestlich von Trebsen

Der Landschaftsraum zeichnet sich durch seine Kleinräumigkeit aus. Bestimmend ist die zentral gelegene Kleingartensiedlung und die Gehölzstrukturen die den Raum begrenzen. Besonders ist hier die südöstlich vorbeiführende Aue des Kranichbachs zu erwähnen.



Wertgebende Faktoren für Offenland hoch

	Gliederung Ausstattung	Regionstypische Kulturlandschaft	Vernetzung der Landschaft	
	Kleine Schlagflächen Nutzungswechsel und kleine Raumdimension führen im Zusammenspiel mit den gehölzbewachsenen Raumkanten zur Definition des Raumes, nur z.T. Straßenbegleitgrün entlang der Verbindungsstraßen sowie wenige Feldgehölze Siedlungen: Kleingartensiedlung zu Trebsen		Kranichbach als Raumkante	 

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung hoch

	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Beschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielorte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	
	Regionaler Radwanderweg (Muna Radweg) sowie Orts- und Verbindungswege erschließen den Landschaftsbildraum		Kleinräumige Agrarlandschaft	

Beeinträchtigungen

visuell				
	Offenland	lückiges oder nur teilweise vorhandenes Straßenbegleitgrün	Entlang der Verbindungsstraßen	
	akustisch		Stallanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft	
			Steinbruch	

Gesamtbewertung




Landschaftsbild		mittel
Erholungseignung		mittel






Landschaftsbildraum 7b: mäßig strukturierte Agrarlandschaft südlich von Trebsen

Die Agrarlandschaft wird durch ihr welliges Gelände das zur Mulde hin abfällt und mehrere markante Kuppenlagen wie den Wedniger Berg charakterisiert. Zahlreiche Feldgehölze und Gehölzstrukturen

Nördlich wird das Gebiet vom Kranichbach begrenzt der zu zwei Seen aufgestaut ist. Der Herthasee und der kleine Rummel mit den umliegenden Bruchwaldbestand sind ein besonderer Anziehungspunkt für Erholungssuchende.

Wertgebende Faktoren für Offenland				hoch
	Gliederung Ausstattung	Regionstypische Kulturlandschaft	Vernetzung der Landschaft	
	nur z.T. Obstbaumreihen und Straßenbegleitgrün entlang der Verbindungstraßen , zahlreiche Feldgehölze und Einzelbäume sowie kleinere Waldflächen bilden die gliedernden Landschaftselemente. ausgeprägte Kuppenlagen Siedlung: zwei Feriensiedlungen zu Trebsen	Steuobstwiesen Teiche, kleine Bewirtschaftungsstrukturen	Die Anbindung westlich an die Waldgebiete um den Herthasee, der Herthasee sowie die Auskragenden Waldränder des Wedniger Berges	  

Wertgebende Faktoren für Gewässer (Landschaftsbildraum 2)									hoch
	Gewässerbegleitende Vegetation	Teichlandschaften	Naturnahe Gewässerabschnitte GSGK	Gesetzlich geschützte Biotop (BNatSchG)	Schützenswerte Biotop	Auenbereich	Einbindung in die umgebende Landschaft	Gehölzstrukturen	
Kranichbach									hoch
Zufluss zum Kranichbach von Katzenberg	verrohrt								gering

Wertgebende Faktoren für Erholungseignung				hoch
	Zugänglichkeit des Landschaftsbildraumes, Wegbeschaffenheit, Beschilderung Vernetzung	Kulturerlebnis Attraktionen Erholungszielorte Erholungseinrichtungen	Naturerlebnis	
	Regionaler Radwanderweg (Muna Radweg) und Orts- und Verbindungswanderwege	Skiloipen am Wedniger Berg	Aue Kranichbach mit Bruchwald Herthasee und kleiner Rummelsteich. Zahlreichen Gehölzstrukturen landschaftliche Streuobstwiesen südlich vom Herthasee zahlreiche gesetzlich geschützte Biotop	 



Landschaftsbildraum 7b: mäßig strukturierte Agrarlandschaft südlich von Trebsen

Beeinträchtigungen

visuell				
	Offenland	Fehlendes Straßenbegleitgrün	Entlang der K8337	
		lückiges oder nur teilweise vorhandenes Straßenbegleitgrün	Entlang der Straße nach Höfgen	
	Gewässer	Fehlende oder nur unzureichende Gehölzstrukturen		
akustisch		Verkehrslärmbelastung von der Bundesstraße 107		

Gesamtbewertung

Landschaftsbild	hoch
Erholungseignung	hoch